

Ergänzungen und Anmerkungen zum der zuständigen Fachabteilung Umwelt, Energie und Wasserwirtschaft zum



Anmerkungen zu Seite 9-10:

4 Maßnahmenempfehlungen

Basierend auf den Ergebnissen des gegenständlichen GEMEINDE. UMWELT.BERICHT. wird der Stadtgemeinde Tulln empfohlen nachfolgende Maßnahmenempfehlungen umzusetzen um die Situation im Energie-, Natur- und Umweltbereich der Gemeinde weiter zu verbessern.

Maßnahmen zur kurz- bis mittelfristigen Umsetzung

	Anmerkungen der Fachabteilung
1. Tempo 30 im Gemeindegebiet	Zur Verkehrsberuhigung wurde in Siedlungsgebieten wie im Komponistenviertel sowie rund um Schulen und Kindergärten Tempo 30 umgesetzt. Außerdem existieren zwei Fahrradstraßen, an welchen auch Tempo 30 gilt.
2. Anteil der Fassadenbegrünung durch Förderungen und Informationsangebote deutlich erhöhen - Fassaden- bzw. Dachbegrünung der geeigneten Gemeindegebäude	Eine Fassadenbegrünung wird z.B. beim neuen Parkdeck in der Frauenhofnerstraße errichtet. Auch die Parkgarage Albrechtsgasse ist begrünt.
3. Klimabündnis-Arbeitskreis einrichten	Tulln ist bereits seit über 20 Jahren Klimabündnisgemeinde und in den letzten Jahren haben sich eine ehrenamtliche „Ökogruppe“ und ein zwei Mal pro Jahr stattfindender Umweltstammtisch etabliert.
4. Mobilitäts- und Alltagsradteam einrichten	Die Stadtgemeinde Tulln arbeitet zum Thema Alltagsradfahren immer wieder mit der Radlobby Tulln zusammen. Im Oktober 2022 fand außerdem ein Umweltstammtisch zu diesem Thema statt.

5. An Energie- und Klimaschutz-Aktionstagen und Kampagnen teilnehmen	Energie- und Klimaschutz sowie etwaige Aktionen und Aktionstage werden laufend im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Stadtgemeinde Tulln kommuniziert, z.B. die Aktion „GEHmeineRADSitzung“ im Jahr 2020. Weiters gibt es in der Verwaltung eine Radverkehrsbeauftragte, die auch einen Kurs dafür besucht hat.
6. Jahres-Medienplan für Energie und Klimaschutz erstellen	Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Stadtgemeinde Tulln wird laufend über diese Themen berichtet.
7. Aktionen zum Strom- und Heizkosten-Sparen durchführen	Die Stadtgemeinde Tulln hat z.B. in den Ausgaben 3/22 und 4/22 der TULLN INFO zum Thema berichtet.
8. Gemeindemitarbeiter_innen als Energieberater_innen ausbilden	Um unsere BürgerInnen beim Umstieg auf klimafreundliche Heizungen zu unterstützen, werden laufend Energieberatungen im TullnEnergie-Büro angeboten. Diese Energieberatungen werden von ausgebildeten Energieberatern der Energie- und Umweltagentur des Landes Niederösterreich (eNu) durchgeführt.
9. Energieausweise für alle Gemeindegebäude erstellen und die Gebäude mittels Energiebuchhaltung beobachten	Die Energieverbräuche sämtlicher Gemeindegebäude werden mittels der Energiebuchhaltung überwacht.
10. Einhaltung des Passiv- oder Niedrigst-Energiehaus Standards bei Neubauten durch die Gemeinde.	Die Energiestandards werden bei Neubauten mitgedacht. Die beiden 2019 errichteten Kindergärten sind dank PV-Anlage und Wärmepumpe energieautark.
11. Förderungen für Energiesparmaßnahmen anbieten (Wärmedämmung, Passivhäuser etc.)	Die Stadtgemeinde bietet geförderte Energieberatungen an um Bürger bei der Umstellung zu klimafreundlichen Heizungen zu unterstützen.
12. Ausreichende und leicht zugängliche Radabstellplätze in Neubauten (Mehrfamilienhäuser) und im öffentlichen Bereich durchsetzen	Es gibt Bestimmungen in der NÖ Bauordnung und der NÖ Bautechnikverordnung betreffend Anzahl an Fahrradstellplätzen bei Gebäuden. Diese wird im Zuge der Baueinreichung auf Einhaltung geprüft.
13. Angebote für Beteiligungskonzepte an erneuerbaren Energien für Mieterinnen	Neu errichtete Gebäude werden in Kooperation mit der TullnEnergie nach Möglichkeit mit gemeinschaftlichen PV-Anlagen ausgestattet. Dies ermöglicht den Mietern die Energie der PV-Anlage auf ihrem Dach zu günstigen Konditionen zu nutzen.
14. Leerstands -Erhebung und -abgabe für ungenutzte Liegenschaften und Wohnungen einführen (trägt durch höheren Anteil der Vermietung zu verringertem Bedarf nach Neuversiegelung von Flächen bei)	Ist derzeit nicht vorgesehen.
15. Einführung eines Umweltmanagementsystems	Es gibt einen umfangreichen Maßnahmenkatalog, den die Stadtgemeinde konsequent verfolgt.
16. Bewerbung und Förderung von Lastenfahrrädern und Fahrradanhängern	Im Oktober 2022 fand der gemeinsam mit der „Ökogruppe Tulln“ ausgerichtete Umweltstammtisch zum Thema Alltagsradfahren statt, vor Ort gab es auch Informationen zu Lastenfahrrädern.
17. Begrünung des Hauptplatzes und anderer Hitzezonen	Um die Stadt klimafitter zu machen, ist vielerorts der Rückbau von Hitzezonen und die Schaffung von Grünflächen in Planung und Umsetzung. Die Beschattung des Hauptplatzes wird derzeit geprüft. Beim Rückbau von Straßenzügen wie der Konrad-von-Tulln-Gasse, der Schießstattgasse und der

	Langenlebarner Straße standardmäßig Grünflächen hergestellt.
18. Oberirdisch weitgehend autofreier Hauptplatz	Der weitestgehend autofreie Hauptplatz ist bereits Realität. Mehr als 700 Parkplätze stehen in zentrumsnahen Parkgaragen unter anderem unter dem Hauptplatz zur Verfügung.
19. Strengere Richtlinien hinsichtlich Flächenversiegelung bei der Ansiedlung von Betrieben (auch Supermärkten), höherer Grün-Anteil insbesondere bei Parkplätzen - In Zukunft keine einstöckigen Geschäftslokale mit oberirdischem Parkplatz genehmigen (insbesondere Supermärkte)	Bereits 2014 wurde die Stadtgemeinde für ihre Bemühungen gegen Flächenversiegelung mit dem ersten österreichischen Bodenschutzpreis ausgezeichnet. Auf Drängen der Stadtgemeinde Tulln haben die Gemeinden nunmehr Handhabe, die Versiegelung von Supermarktparkplätzen entgegenzuwirken.
20. Bewusstseinsbildende Maßnahmen hinsichtlich grauer Energie setzen	Bewusstseinsbildung hinsichtlich eines allgemein umweltschonenden Lebensstils wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Stadtgemeinde laufend verfolgt.
21. Flurreinigung der Gemeinde (Aktion Stop-Littering)	Flurreinigungsaktionen mit Beteiligung der BürgerInnen werden regelmäßig durchgeführt.
22. Stärkere Bindung der Bevölkerung an die Stadt durch Baum- und Grünpatenschaften	Es besteht seit vielen Jahren die Möglichkeit, Patenschaften für Grünflächen und Bäume zu übernehmen und diese wird laufend beworben.
23. Informationskampagnen zum Feinstaub- und Schadstoffausstoß beim Verheizen ungeeigneter Brennstoffe in Privathaushalten - Durchsetzung der bestehenden gesetzlichen Regelungen	Es gab bereits in der TULLN INFO eine Information, mit welchen Materialien geheizt werden darf. Dies kann zu Beginn der nächsten Heizsaison wiederholt werden.
24. Verzicht auf den Einsatz und Erwerb von umwelt- und gesundheitsschädlichen Substanzen (z.B. Perfluorierte Alkylsubstanzen - PFAS) durch die Gemeinde	Wird geprüft.
25. Informationskampagne zu den Umweltschäden durch weggeworfene Zigarettenstummel sowie Erweiterung des Angebots an Entsorgungsmöglichkeiten (z.B. auch „Taschenbecher“)	Laufende Berichterstattung in TULLN INFO und auf sozialen Medien der Stadtgemeinde.
26. Bürgerinnen das Aufstellen von Kleinwindkraftanlagen ermöglichen	Aktuell ist ein Pilotprojekt im Bereich des Freizeitparks beim Hallenbad in Umsetzung, bei dem die Emissionen einer Kleinwindkraftanlage analysiert werden. An Hand der Ergebnisse wird entschieden, ob und in welcher Form Kleinwindkraftanlagen in verbautem Gebiet geplant und errichtet werden können, ohne dass AnwohnerInnen durch diese gestört werden.
27. Einwirken auf das Land Niederösterreich, damit die Verordnung über ein Sektorales Raumordnungsprogramm über die Windkraftnutzung in NÖ (LGBl. 8001/1-0) ausgeweitet wird, damit auch im Bezirk Tulln Windkraftanlagen gebaut werden dürfen, ohne dabei die Interessen der Anwohnerinnen außer Acht zu lassen	Informelle Gespräche werden immer wieder geführt.
28. Errichtung von Energiegemeinschaften in der Gemeinde und Engagement im Bezirk und darüber hinaus	Im Jahr 2021 wurden die Energiegemeinschaften Tullnerfeld und Wagram gegründet.



<p>29. Dem Umweltgemeinderat die Information der Bevölkerung hinsichtlich umweltschädigender Eingriffe bzw. Maßnahmen zum Schutz der Umwelt mithilfe von Beiträgen in den Gemeindenachrichten, Abhaltung von Umweltsprechstunden oder Informationen und Vorträgen in Schulen und Kindergärten ermöglichen.</p>	<p>Über die neuesten Energiethemen aus unserer Stadt wird laufend im Bürgermagazin TULLN INFO berichtet.</p>
<p>30. Teilnahme zu Weiterbildungsveranstaltungen und Vernetzungstreffen der Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ</p>	<p>Unsere MitarbeiterInnen nehmen laufend an Weiterbildungsveranstaltungen der eNu teil, z.B. zum Thema Energie sparen. Neben Impulsen aus dieser Partnerschaft sind wir auch Teil des e5-Programms für besonders energieeffiziente Gemeinden.</p>

Anmerkungen zu Seite 11-12:

Maßnahmen zur langfristigen Umsetzung

	Anmerkungen der Fachabteilung
<p>1. Drastischer <u>Ausbau des Fernwärmeangebots und des Fernwärmenetzes</u>, um (auch und insbesondere) Mieter_innen den Umstieg von fossilem Erdgas auf erneuerbare Energien zu erleichtern</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nutzung der Abwärme bestehender Industrieanlagen zur Wärmeergänzung - Nutzung von Geothermie 	<p>Mittlerweile ist die TullnEnergie nicht nur im Bezirk ein bekannter Lieferant von 100% Ökostrom. Um den BürgerInnen neben Ökostrom auch ökologische Wärme bieten zu können, wird der Aufbau eines eigenen Fernwärmenetzes im Osten der Stadt vorangetrieben. Die Wärme dieses Fernwärmenetzes stammt aus lokalem Waldhackgut, mehrheitlich aus dem eigenen Forstbetrieb.</p> <p>Die Nutzung von Geothermie für die Beheizung von öffentlichen Gebäuden unterliegt derzeit einer Prüfung bzw. Planung.</p>
<p>2. Verbesserung der Infrastruktur für Fußgänger_innen und Radfahrer_innen - sichere, breitere und beleuchtete Wege</p> <ul style="list-style-type: none"> - sichere Übergänge und Überfahrten mit Priorität - sichere, ausreichende und komfortable Abstellplätze - ausdrückliche Überholverbote, wo der Mindestüberholabstand nicht eingehalten werden kann etc. 	<p>Wird seit Jahrzehnten laufend umgesetzt und vorangetrieben – entsprechend des Ziels und Konzeptes „Stadt der kurzen Wege“. Tulln wurde bereits mehrfach als fußgeher- und radfahrerfreundliche Gemeinde ausgezeichnet.</p>
<p>3. Bodenversiegelung drastisch reduzieren bzw. stoppen</p>	<p>Die Stadt Tulln wurde bereits mit dem Bodenschutzpreis ausgezeichnet und gibt dem Klima- und Umweltschutz höchste Priorität in ihrer Arbeit. Die bestehenden Siedlungsgrenzen werden bis mindestens 2035 nicht für neues Wohnbauland überschritten.</p>
	<p>Tulln ist „Natur im Garten“-Gemeinde und bewirtschaftet die öffentlichen Grünflächen rein ökologisch. Die StadtgärtnerInnen</p>



<p>4. Biodiversität in der Gemeinde durch nachhaltige Bewirtschaftung der Grünflächen weiter erhöhen - Errichtung von Biodiversitätsschutzzonen - Verzicht auf Laubbläser und -sauger</p>	<p>pflanzen statt einjähriger Sommerblüher großteils mehrjährige Staudenpflanzen, die wesentlich ergiebiger für Insekten und naturnahe Lebensräume für Nützlinge sind.</p>
<p>5. Ausbau der öffentlichen Lade-Infrastruktur für E-Autos von derzeit 20 Ladestationen auf mindestens 100 Ladestationen bis 2025 ()</p>	<p>Es erfolgt ein laufender Ausbau.</p>
<p>6. Konkurrenzfähige, klimaneutrale und leistbare öffentliche Verkehrsmittel schaffen (insbesondere sogenannte „Last-Mile-Angebote“) - Höherer Takt, insbesondere zum Bahnhof Tullnerfeld</p>	<p>Mit LISA.Tulln steht ab 1.1.2023 ein Gesamtangebot aus öffentlichem Verkehr, Fahrrad und innovativen Mobilitätskonzepten wie Car- und Bike-Sharing zur Verfügung. Das LISA.E-Shuttle deckt die letzte Meile ab – und das alles zum VOR-Tarif bzw. kostenlos für Klimaticket- bzw. VOR-Dauerkartenbesitzer: Die Fahrzeuge bringen von A nach B – dabei können ggf. Personen zusteigen, die zeitgleich gebucht haben und eine ähnliche Strecke benötigen.</p>
<p>7. Weitgehend autofreie Innenstadt (siehe oben Punkt 18.) - Bis dahin: Parkraum-Bewirtschaftungs-Konzept nach den Vorschlägen der vorhandenen Studien erstellen und dieses umsetzen</p>	<p>Im Zuge der Parkraumanalysen zur Umgestaltung des Nibelungenplatzes wurde die Innenstadt von einem Verkehrsplaner analysiert. Im Zentrum soll parken am teuersten oder kürzesten sein, danach ein Ring, in dem parken etwas kostet – und nachfolgend eine Zone, die ggf. kostenpflichtig aber zeitlich unbeschränkt – oder zeitlich beschränkt, aber kostenlos ist.</p> <p>Ein ähnliches Konzept gibt es in Tulln: In der Innenstadt gibt es eine 10-Min.-Haltezone, rundherum 1,5h kostenpflichtige Kurzparkzone, erweitert durch 1,5h kostenfreie Kurzparkzone. Des Weiteren wurden kostenfreie Kurzparkzonen bei Einrichtungen vorgesehen, die einen stärkeren Parkplatzwechsel haben.</p>
<p>8. Umstellung des Gemeinde-Fuhrparks auf E-Fahrzeuge ()</p>	<p>Schrittweise werden Fahrzeuge gegen elektrische Varianten ausgetauscht, sobald deren Neuanschaffung notwendig wird.</p>
<p>9. Umsetzung der sechs Klimaziele für Gemeinden des Landes NÖ bis 2030: 1. Erneuerbare Energie - PV: 1 kWp/EW für Gemeinden >10.000 EW - Das heißt: Erhöhung der Erneuerbaren-Kapazität auf 16,5 MW (von derzeit 3,5 MW [21,2%])</p>	<p>1. Die Stadtgemeinde Tulln arbeitet am PV Ausbau und wird das Ziel von 16,5 MWp PV Leistung im Jahre 2030 erreichen. Im Jahr 2022 wurden insgesamt 150 kWp installiert. Für das Jahr 2023 sind 1200 kWp geplant.</p>



<p>Das entspricht einer jährlichen Steigerung um 1.5 MW, dh. für das Jahr 2022 eine Steigerung von 43% gegenüber dem derzeitigen Bestand.</p> <p>2. e-Mobilität - 50% E-Fahrzeuge bei Neuanmeldungen - 20% E-Fahrzeuge im PKW-Bestand</p> <p>3. Ölheizungen: minus 70% gegenüber dem Vergleichsjahr 2020 im gesamten Gemeindegebiet</p> <p>4. Wärmeverbrauch gemeindeeigener Gebäude <50kWh/m²</p> <p>5. Straßenbeleuchtung: 100% LED (derzeit 2,83%)</p> <p>6. Biodiversitätsflächen: 10% im öffentlichen Bereich</p>	<p>2. Hierzu liegen uns keine Zulassungsdaten vor.</p> <p>3. Auf Basis des Erneuerbaren Wärme Gesetzes (EWG) müssen bestehende Öl Heizungen bis 2035 ersetzt werden.</p> <p>4. Es werden laufend Maßnahmen umgesetzt.</p> <p>5. Die Straßenbeleuchtung wird laufend auf LED umgetauscht.</p> <p>6. Es werden laufend Maßnahmen gesetzt.</p>
---	---